



Lütjensee, den 31. Mai 2021

Homeschooling-Konzept der Grundschule Lütjensee

Als Schule werden wir auch in Zeiten von Distanz- und Wechslunterricht unserem Bildungsauftrag nachkommen und werden daher - falls kein regulärer Unterricht nach Stundenplan möglich ist - den Unterricht per über Videokonferenzen und das Lernmanagementsystem „itslearning“ fortsetzen, um unsere Schülerinnen und Schüler nach wie vor möglichst passgenau zu beschulen. [vgl. Seite(n) 10ff]

Um für diese Zeit einen qualitativ hochwertigen und für unsere Schülerinnen und Schüler sinnstiftenden digitalen Ersatzunterricht zu gestalten, ist ein grundlegendes gemeinsames Verständnis notwendig, um für unsere Schülerschaft ein möglichst homogenes Bildungsangebot zu erstellen.

Auch in Zeiten der Corona-Pandemie werden wir als Lehrkräfte des Landes Schleswig-Holstein unserer Pflicht zur pädagogischen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler nachkommen, indem wir Initiativen und Anregungen für den Unterricht entwickeln, die Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler in den Blick nehmen und möglichst passgenaue Lernangebote machen, die die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer Fähigkeiten, Neigungen und in ihrer Selbstständigkeit fördern.

Selbstverständlich gehört gerade in dieser Zeit die Funktion des Beratens dazu, so dass dieses Konzept auch dem Zweck dienen soll, zu umreißen, wie wir den Kontakt zu unseren Schülerinnen und



Schülern trotz der räumlichen Distanz aufrechterhalten und für Nachfragen und Unterstützung zur Verfügung stehen. Auf diese Weise möchten wir dazu beitragen, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich schulisch nicht allein gelassen fühlen und wissen, dass wir unseren Bildungsauftrag auch in dieser Zeit ernst nehmen und sie uns am Herzen liegen.

Damit die Beschulung auf Distanz möglichst einheitlich erfolgt, haben wir Qualitätsstandards für das Lernen auf Distanz zusammengestellt. Diese sollen als Orientierungshilfe dienen und mögliche Perspektiven für den Distanzunterricht aufzeigen. Selbstverständlich handelt es sich beispielsweise bei den „Aufgabenformaten“ um ein mögliches Gesamtspektrum, das nicht den Anspruch erhebt, dass alle Kolleginnen und Kollegen alle Aufgabenformate anbieten müssen. Vielmehr muss das Gesamtangebot an eine Klasse in den Blick genommen werden. Jede Kollegin und jeder Kollege sollte - wie im schulischen Unterricht auch - auf Grundlage ihrer bzw. seiner didaktischen Expertise und mit Blick auf die jeweilige Lerngruppe passende Aufgabenformate auswählen.

Formalia hingegen („Terminierung, Hinweise zur Übersichtlichkeit, ...) wollen wir als Kollegium einheitlich gestalten, wie es in dem nachfolgenden Konzept dargestellt wird.

Das Lernen auf Distanz und der digitale Ersatzunterricht erhebt nicht den Anspruch eines perfekten digitalen Unterrichts auf allen Ebenen, vielmehr ist der digitale Weg momentan unser „Transportmittel“ für eine Weiterführung unseres Bildungsauftrags.



Gleichwohl sehen wir eine Beschleunigung des Digitalisierungsprozesses und eine Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen bei allen Beteiligten unserer Schulgemeinschaft. Da sich die Situation in den nächsten Wochen je nach Stand der Pandemie ändern kann, unterliegt auch dieses Konzept der stetigen Aktualisierung. Vor allem möchten wir, dass die Rückmeldungen aus der Schüler-, Lehrer- und Elternschaft ihren Eingang in unseren konzeptuellen Überlegungen finden, sodass Ergänzungen und kleinere Veränderungen in der kommenden Zeit denkbar sind.

Digitale Voraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler Bei der Planung von Aufgaben für den digitalen Ersatzunterricht Für das („Homeschooling“) ist es in besonderer Weise unabdingbar, die heterogenen Voraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler zu bedenken. Zum einen ergeben sich selbstverständlich Unterschiede allein aufgrund des Alters, aber wir müssen auch bedenken, dass nicht alle die gleichen digitalen Lernvoraussetzungen in der häuslichen Umgebung vorfinden. Dies hat Konsequenzen für Aufgabenformate, Abgabefristen und Ähnliches.

Orientierung an den Fachanforderungen

Die Festlegung der Unterrichtsinhalte erfolgt auch beim Lernen auf Distanz auf Grundlage der Fachanforderungen und unserer schulinternen Curricula.

Generell gibt es keine Beschränkung hinsichtlich der Formate von Aufgaben, die für die Schülerinnen und Schüler über das Lernmanagementsystem „itslearning“ eingestellt werden. Welche



Aufgabenformate gewählt werden, liegt in der Hand und der Expertise der jeweiligen Lehrperson:

- Aufgaben aus Lehrwerken, Arbeitsblätter (mit Augenmaß, s.u.), selbstformulierte Arbeitsaufträge ohne zusätzliche Materialien
- Videos mit zusätzlichen Arbeitsaufträgen, Verweis auf Erklärvideos, eigene Erklärvideos, ...
- Quizzes (z.B. Kahoot), Rätsel u.ä.

Wichtige Hinweise zu den Aufgabenformaten:

Wenn möglich und inhaltlich sinnvoll sollten die Aufgabenformate verschiedene Lernkanäle ansprechen und auch in digitaler Form angeboten werden. Nicht immer müssen alle Aufgaben schriftlich erledigt werden.

Einsatz von Arbeitsblättern:

Grundsätzlich sollte auf die Lehrwerke, die die Schülerinnen und Schüler zu Hause haben, zurückgegriffen werden. Arbeitsblätter sollten mit Augenmaß hochgeladen werden, da nicht alle Schülerinnen und Schüler immer die Möglichkeit haben, Materialien auszudrucken oder permanent an einem digitalen Endgerät zu arbeiten. Manchmal ist es sicherlich auch ausreichend, wenn die Schülerinnen und Schülern Abbildungen, Graphiken oder Tabellen u.ä. betrachten und die Aufgaben auf einem eigenen Blatt oder ggf. digital bearbeiten. Daher sollten Lückentexte, Beschriftungen und Ergänzungen jeglicher Art auf Aufgabenblättern mit Augenmaß und nach Abwägen des didaktischen Nutzens erfolgen. Sehr verallgemeinernde Arbeitsaufträge wie Internetrecherchen zu einem Thema sollten



vermieden werden. Dazu sollten ganz konkrete Arbeitsaufträge erfolgen und am besten auch geeignete Seiten im Internet vorgestellt werden. Vor allem jüngere Schülerinnen und Schüler mit noch wenig ausgeprägten digitalen Kompetenzen sehen sich mit derartigen globalen Aufträgen überfordert. Zudem haben gerade jüngere Schülerinnen und Schüler oft zu Hause keinen freien Zugriff auf das Internet - vor allem nicht, wenn ihre Eltern in der Zeit arbeiten müssen und die Kinder alleine zu Hause sind und arbeiten.

Umfang der Aufgaben:

Generell sollte das Einstellen von Aufgaben am Stundenplan ausgerichtet sein. Das bedeutet aber nicht, dass die Bearbeitung der Aufgaben genauso lange dauern muss wie eine Unterrichtsstunde. Der Umfang der Aufgaben sollte in jedem Fall an der Jahrgangsstufe angepasst sein. Die Aufgaben sollten immer mit einem Datum versehen werden, damit die Schülerinnen und Schüler einen Überblick haben, was bereits bearbeitet wurde und was neu ist. Sinnvoll ist hier eine generelle Strukturierung nach Wochen. Bereits bearbeitete Aufgaben herauszunehmen ist schwierig, da nicht alle Schülerinnen und Schüler die dort eingestellten Aufgaben abspeichern und sie eventuell noch einmal auf frühere Aufgaben zurückgreifen möchten. Dennoch ist es sicherlich sinnvoll, zwischendurch zu prüfen, welche Dateien noch zur Verfügung stehen müssen und welche der Übersichtlichkeit halber bereits gelöscht werden können.



Bearbeiten der Aufgaben durch die Schülerinnen und Schüler

Allgemein können wir - wie bereits zu Beginn angemerkt - nicht davon ausgehen, dass unsere Schülerinnen und Schüler für die gesamte Zeit, in der sie die Aufgaben auf Distanz bearbeiten, ein digitales Endgerät zur Verfügung haben. Daher werden - vor allem jüngere Schülerinnen und Schüler - viele Aufgaben per Hand schreiben müssen und abfotografieren, bzw. einscannen, um die Ergebnisse dann auf diese Weise hochzuladen.

Eine Verpflichtung der Schülerinnen und Schüler Texte zu tippen und nicht mit der Hand zu schreiben, darf es daher nicht geben. Gleichwohl können aber Schülerinnen und Schüler aufgefordert werden, Texte sauberlicher zu schreiben (das müssen sie ja im Unterricht auch) und ein qualitativ gutes Foto, bzw. Scan mit einem passenden Bildausschnitt anzufertigen.

Feedback zu Arbeitsergebnissen/ Sichtung durch die Lehrperson

Um sicherzustellen, dass die Aufgaben nicht nur bearbeitet, sondern auch verstanden werden, und um einen Eindruck des derzeitigen Lernstandes der Schülerinnen und Schüler zu erhalten, ist die Sichtung der Arbeitsergebnisse in regelmäßigen Abständen wichtig. Realistische Abgabefristen müssen daher erfolgen. Auch wenn wir uns am Stundenplan orientieren, können wir nicht davon ausgehen, dass alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, ihre Ergebnisse am selben Tag hochzuladen, vor allem, wenn sie in der Familie vielleicht nur ein digitales Endgerät besitzen, das geteilt werden muss oder sie - bei jüngeren Schülerinnen und Schülern - die Expertise ihrer Eltern dazu benötigen.



Grundsätzlich haben Schülerinnen und Schüler einen Anspruch darauf, eine Rückmeldung zu den eingeforderten Arbeitsergebnissen zu erhalten, da sie sonst schwer einschätzen können, was ihnen gelungen ist und wo sich eventuell Schwächen verbergen. Dies gibt ihnen Sicherheit. Zudem ist der Motivationseffekt einer Rückmeldung nicht außer Acht zu lassen und drückt Wertschätzung für die Ergebnisse unserer Schülerinnen und Schüler aus. Gleichwohl ist es natürlich nicht möglich, als Lehrkraft jedes Mal alle Aufgaben von allen Schülerinnen und Schülern zu korrigieren und eine Rückmeldung zu geben. Aus diesem Grund schlagen wir folgendes Vorgehen vor: Unsere Schülerinnen und Schüler müssen wissen, dass sie - wenn sie den Bedarf haben - um Rückmeldung bitten können und Nachfragen stellen können, wenn sie etwas nicht verstehen. Daher muss jede Lehrkraft z.B. über die Dienstmail erreichbar sein. Dies erfordert selbstverständlich keine 24-Stunden-Bereitschaft, aber das tägliche Abrufen der Dienstmails an Werktagen stellen diese Erreichbarkeit sicher. In Abstimmung können auch Zeiten festgelegt werden, in denen die Lehrkräfte für die Schülerinnen und Schüler via Mail, bzw. Videokonferenz erreichbar sind. Dies liegt aber im eigenen Ermessen der Lehrkraft. Schülerinnen und Schüler sollten in jedem Fach gelegentlich die Möglichkeit haben, Arbeitsergebnisse abzugeben, bzw. hochzuladen und Feedback zu erhalten. Dies ist natürlich nicht bei jeder gestellten Aufgabe sinnvoll, da das Einstellen von Musterlösungen (s.u.) ebenfalls eine Option ist, die Sicherheit gibt. Jedoch sollte die Lehrperson einer Klasse bei Aufgaben die ein Hochladen erfordern, die Vollständigkeit der Dokumente nach Ablauf der Hochladefrist prüfen. Sollte dabei auffallen, dass



einzelne Schülerinnen oder Schüler die Aufgaben über einen längeren Zeitraum nicht bearbeiten, müssen diese durch die Lehrperson kontaktiert werden, um zu überprüfen, warum die Aufgaben nicht hochgeladen wurden. Eventuell haben die Betroffenen nicht die entsprechenden digitalen Ressourcen und haben Hemmungen dies anzumerken, oder es liegen andere Probleme vor, die dann mit Hilfe der Schule gelöst werden können. Eine detaillierte Durchsicht mit Kommentierung durch die Lehrperson kann - wie bereits dargestellt - auch nicht für alle Schülerinnen und Schüler erfolgen. Hier sollte man einzelne Aufgaben oder einzelne Schülerinnen und Schüler herausgreifen und eine detaillierte Rückmeldung geben. Dabei ist es wichtig, dass jede Schülerin/ jeder Schülerin mindestens einmal pro Woche eine mündliche (z.B. während einer Videokonferenz) oder schriftliche Rückmeldung durch seine/ihre Lehrkraft erhält, um Rückmeldung über Erreichtes zu geben und Motivation zu fördern. Eine weitere je nach Aufgabenart sinnvolle Alternative ist auch das Einstellen eines allgemeinen Feedbacks an die gesamte Klasse bzw. den gesamten Kurs. Dies ersetzt aber nicht dauerhaft die persönliche Rückmeldung.

Einstellen von Musterlösungen zu den Aufgaben

Eine wichtige weitere Form der Rückversicherung für unsere Schülerinnen und Schüler wird durch das Einstellen von Lösungen gewährleistet. Das Einstellen von Musterlösungen sollte aber mit zeitlicher Verzögerung erfolgen, sodass eine Kontrolle für „Sprinter“ noch interessant ist und der langsamere Lerner nicht frühzeitig auf die Lösungen zurückgreift.



Kooperative Arbeitsverfahren

Sicherlich ist es für die Schülerinnen und Schüler in dieser Zeit des „social distancing“ eine willkommene Abwechslung, wenn es möglich ist, mit einem Partner oder in einer Kleingruppe zu arbeiten. Bei Verfügbarkeit entsprechender digitaler Ressourcen sollte diese Form der Bearbeitung jedem Schüler/ jeder Schülerin angeboten werden. Eine kooperative Aufgabe ist ergänzend dazu als Zusatzangebot im Sinne der „individuellen Förderung“ motivierend für besonders engagierte Schülerinnen und Schüler.

Bewertung der Arbeitsergebnisse

Generell erfolgt weiterhin keine Benotung der „hochgeladenen“ Arbeitsergebnisse. Gleichwohl gilt: *„Je näher wir uns auf das Schuljahresende zubewegen, desto drängender werden auch die Fragen nach der Bewertung der Lernangebote.“* Knüpft der Unterricht nach Wiederbeginn an die bearbeiteten Aufgaben an, so können Leistungen, die dann, auch infolge des häuslichen Arbeitens, aus dem Unterricht erwachsen, bewertet werden. Dieser Hinweis erinnert an den Umgang mit Hausaufgaben.

Individuelle Förderung

Auch in Zeiten der Corona Pandemie ergeben sich Möglichkeiten der individuellen Förderung. Dies kann durch folgende Maßnahmen erfolgen:

- Freiwillige Aufgabenformate besonders für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler in Form von der Teilnahme an Online-Challenges, klassen- oder kursinternen Wettbewerben (z.B. Geschichten schreiben, Erklärvideos erstellen, etc.)



-
- Materialien zur Unterstützung für schwächere Schülern einstellen oder direkt nur für den Einzelschüler zur Verfügung stellen (für alle sichtbar im jeweiligen Kurs-/ Klassenverzeichnis - dann aber natürlich ohne Angabe von Schülernamen - oder via Teams/ via Mail),
 - Materialien für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler einstellen (für alle sichtbar im jeweiligen Kurs-/ Klassenverzeichnis - dann aber natürlich ohne Angabe von Schülernamen - oder via Teams/ via Mail)
 - Einrichten von digitalen Lernforen für Kleingruppen (z.B. über Videokonferenzen), die unterschiedliche Aufgaben bearbeiten

Kontaktmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler mit den Lehrkräften

Wie bereits dargelegt, sollen unsere Schülerinnen und Schüler zu ihren Unterrichtszeiten die Möglichkeit haben, ihre jeweiligen Lehrkräfte zu kontaktieren.

Dies kann auf folgenden Wegen erfolgen:

- Dienstmail/ Chat/ Telefonate oder Videokonferenzsitzungen o.Ä., die dem Stärken der Sozialkontakte („Wie geht es euch?“) dienen; um die zeitlichen Ressourcen unserer Schülerinnen und Schüler und unserer Lehrkräfte zu schonen und um einen unnötigen Wildwuchs zu verhindern, sollte diese Form der Teams Sitzungen den Klassenleitungen

Umgang mit Krankheit

Ist eine Schülerin/ eine Schüler während der Unterrichtszeit erkrankt, meldet sie/ er sich telefonisch im Sekretariat. Das

Grundschule Lütjensee
Hamburger Str. 11
22952 Lütjensee



Tel. 04154-791034

Fax 04154-791036

www.grundschule-luetjensee.de

e-mail: Grundschule.Luetjensee@schule.landsh.de

Sekretariat informiert die Klassenleitung per Mail. Die Klassenleitung hält die Krankheitstage schriftlich fest.



Zielgruppe 1: Schülerinnen und Schüler, die im Klassenverband durch Homeschooling beschult werden

Unterrichtsinhalte:

- Mathematik
- Deutsch
- Sachunterricht
- Englisch
- Anteile Bildende Kunst, Sport und/ oder Musik können enthalten sein
- Bei neuen Aufgabenformaten oder Inhalten wird sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler eine Erklärung (Erklärvideo/Videokonferenz/Link zu einem Lernvideo/schriftliche Anleitung) erhalten.
- Auch der Austausch der Kinder untereinander kann durch entsprechende Arbeitsaufträge angeregt werden.

Kontakt zum Schüler:

- Über E-Mail/ Telefonate /Briefe/ Videokonferenz
- Pro Woche findet mindestens ein direkter Kontakt zur Schülerin/zum Schüler statt
- Informationen an Eltern über E-Mail /Telefonate
- Sprechzeiten bzw. Weg der Erreichbarkeit wird angegeben, zu denen die Lehrkraft erreichbar ist

Rückmeldungen:

- Mindestens eine Aufgabe in der Woche wird eingefordert (E-Mail/ über itslearning/Abgabemöglichkeiten in/n der Schule) und das Kind bekommt eine zeitnahe Rückmeldung zu seinem



Arbeitsergebnis (E-Mail/Telefonat/ Videokonferenzen/
itslearning...)

Material (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Lehrwerke und Arbeitshefte
- Antolin
- Anton-App

Leistungsbeurteilung:

Die Inhalte des Homeschoolings werden nicht bewertet. Eine individuelle Rückmeldung zum Lernprozess darf gegeben werden (Smiley-System /Korrekturhinweise).



Zielgruppe 2: Schülerinnen und Schüler, die tages- oder wochenweise im Homeschooling oder im Präsenzunterricht beschult werden

Unterrichtsinhalte:

- Mathematik
- Deutsch
- Sachunterricht
- Englisch
- Anteile Bildende Kunst, Sport und/ oder Musik können enthalten sein

Einführung neuer Lerninhalte und Aufgabenformate im Präsenzunterricht.

Alternativ Erklärungen durch andere Medien (Video/Schriftliche Erklärung...)

- Fortführung und Vertiefung oder Vorbereitung der Inhalte des Präsenzunterrichts
- Auch der Austausch der Kinder untereinander kann durch entsprechende Arbeitsaufträge angeregt werden.

Kontakt zum Schüler:

- Über E-Mail / Telefonate /Briefe/Videokonferenz
- Informationen an Eltern über E-Mail /Telefonate
- Sprechzeiten bzw. Weg der Erreichbarkeit wird angegeben, zu denen die Lehrkraft erreichbar ist!

Mindestens eine Sprechzeit, in der die Schülerinnen und Schüler inhaltliche Fragen zu den Aufgaben stellen können

Rückmeldungen:



• Mindestens eine Aufgabe in der Woche wird eingefordert (E-Mail/ über itslearning/Abgabemöglichkeit in/an der Schule) und das Kind bekommt eine Rückmeldung zu seinem Arbeitsergebnis (EMail/Telefonat/ Videokonferenzen/ itslearning /Präsenzunterricht)

Material (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Lehrwerke und Arbeitshefte
- Antolin
- Anton-App

Leistungsbeurteilung:

Die Inhalte des Homeschoolings werden nicht bewertet. Im Präsenzunterricht können Lernstandserhebungen mit individuellen Rückmeldungen eingesetzt werden.



Zielgruppe 3: Schülerinnen und Schüler, die aufgrund gesundheitlicher Aspekte nur durch Homeschooling beschult werden

Unterrichtsinhalte:

- Mathematik
- Deutsch
- Sachunterricht
- Englisch
- Anteile Bildende Kunst und/ oder Musik können enthalten sein
- Bei neuen Aufgabenformaten oder Inhalten wird sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler eine Erklärung (Erklärvideo/Videokonferenz/Link zu einem Lernvideo/schriftliche Anleitung) erhalten.
- Auch der Austausch der Kinder untereinander kann durch entsprechende Arbeitsaufträge angeregt werden.

Kontakt zum Schüler:

- Über E-Mail / Telefonate / Videokonferenz
- Pro Woche findet mindestens ein direkter Kontakt zur Schülerin/zum Schüler statt
- Informationen an Eltern über E-Mail / Telefonate
- An Unterrichtstagen hat der Schüler/die Schülerin im Anschluss an die Unterrichtszeit des Präsenzunterrichts die Möglichkeit, telefonisch Fragen zu klären!
- Weg der Erreichbarkeit wird seitens der Lehrkraft angegeben

Rückmeldungen:

- Mindestens eine Aufgabe in der Woche wird eingefordert (E-Mail/ über itslearning/ Abgabemöglichkeit in/an der Schule) und



das Kind bekommt eine Rückmeldung zu seinem Arbeitsergebnis (E-Mail/Telefonat/Videokonferenz/ itslearning)

Material (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Lehrwerke und Arbeitshefte
- Antolin
- Anton-App

Leistungsbeurteilung:

Die Inhalte des Homeschoolings werden nicht bewertet. Auch hier können Lernstanderhebungen bereitgestellt werden, zu denen eine individuelle Rückmeldung gegeben wird.